

Fachschaft Politikwissenschaft
c/o Abl. Politikwissenschaft, Pädagogische Hochschule, Oberbettringer Straße 200, 73525 Schwäbisch Gmünd

An das Rektorat
der Pädagogischen Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten

c/o
Fachschaftssprecher
Prof. Dr. Helmar Schöne
Politikwissenschaft und ihre Didaktik

Pädagogische Hochschule
Oberbettringer Straße 200
D-73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. +49 (0)7171 983 – 260
Fax +49 (0)7171 983 – 369
helmar.schoene@ph-gmuend.de

15.03.2018

Zulassungsstopp Fach Politikwissenschaft

Sehr geehrter Herr Knapp, sehr geehrte Frau Schweizer,
sehr geehrter Herr Theilmann, sehr geehrter Herr Umbach,

in den nächsten Wochen steht an Ihrer Hochschule die Entscheidung über die Verlängerung bzw. Beendigung des Zulassungsstopps von Studierenden für das Fach Politikwissenschaft an. In den letzten Semestern wurden für das Fach keine Studierenden aufgenommen; eine Verlängerung diese Maßnahme käme faktisch einer Schließung gleich. Als Fachschaft Politikwissenschaft der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs möchten wir Ihnen dazu gerne einige Überlegungen mitteilen.

Die Debatte um die Zukunft des Faches Politikwissenschaft an Ihrer Hochschule fällt in eine Situation, in der, wie in einem Brennglas, die Bedeutung der schulischen Politischen Bildung für unsere demokratische Gesellschaft sichtbar wird:

- Der erstarkende Rechtspopulismus weist nachdrücklich auf die Bedeutung der Verankerung demokratischer Werte und die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung in der Bevölkerung hin.
- Damit die Integration von Migrant/innen gelingt, sind auch auf der Seite der Zuwanderer/innen politische Grundkenntnisse notwendig.
- Eine rationale Debatte um die Zukunft der Europäischen Union erfordert Kompetenzen, die typischerweise im Politikunterricht vermittelt werden.
- Die digitale Entwicklung der Gesellschaft erfordert verstärkt medienkundliches Wissen und Mediennutzungsfähigkeiten; Medienkompetenz ist eine wichtige Voraussetzung von Demokratiekompetenz.

Alle vier genannten Aspekte sind zugleich Beispiele dafür, dass Politische Bildung nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene betrifft; jüngste Studien beschreiben, wie bereits in der Grundschule wichtige Grundlagen für die spätere gesellschaftliche Involvierung gelegt werden.

Daher beobachten wir die Diskussionen über eine mögliche Schließung des Faches mit großer Sorge. Ohne eine ausreichende Zahl ausgebildeter Politiklehrer/innen gefährden wir die Politische Bildung, die es für die tägliche Neugewinnung von Demokratie aber dringend braucht. Weil die Pädagogischen Hochschulen auch wichtige Orte der regionalen Lehrer/innen-Versorgung sind, benötigen wir die Politikwissenschaft an jedem einzelnen Lehrerbildungsstandort.

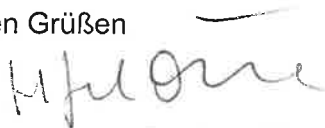
Zu bedenken ist auch, dass die Politikwissenschaft nicht nur für die Ausbildung angehender Lehrer/innen für das Fach Gemeinschaftskunde und den Sachunterricht von Bedeutung ist, sondern auch für die Grundbildung von allen Studierenden. Dafür erbringt das Fach an den Pädagogischen Hochschulen seit jeher Lehre; eine Lehre, die vor dem Hintergrund der o.g. aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen umso wichtiger ist.

Für die in der öffentlichen Diskussion oft erwähnte Zukunftsfähigkeit des Standortes Deutschlands bedarf es – das wird dieser Tage sichtbarer als selten zuvor – nicht nur technische, mathematische oder ökonomische Kompetenzen, sondern auch Politikunterricht mit entsprechend ausgebildeten Lehrkräften

Wir möchten Sie daher nachdrücklich auffordern, den Zulassungsstopp von Studierenden für das Fach Politikwissenschaft an der PH Weingarten nicht zu verlängern und zeitnah wieder ein ordentliches Studium des Faches an Ihrer Hochschule zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Sicherung des Faches durch die Besetzung einer ordentlichen Professur.

Bitte lassen Sie es nicht zu, dass Ihre Hochschule die erste PH ist, welche die Politische Bildung abschafft.

Mit freundlichen Grüßen



Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Burth, Freiburg

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

Prof. Dr. Reinhard Mehring, Heidelberg

Prof. Dr. Georg Weißeno, Karlsruhe

Prof. Dr. Renate Kreile, Ludwigsburg

Prof. Dr. Helmar Schöne, Schwäbisch Gmünd